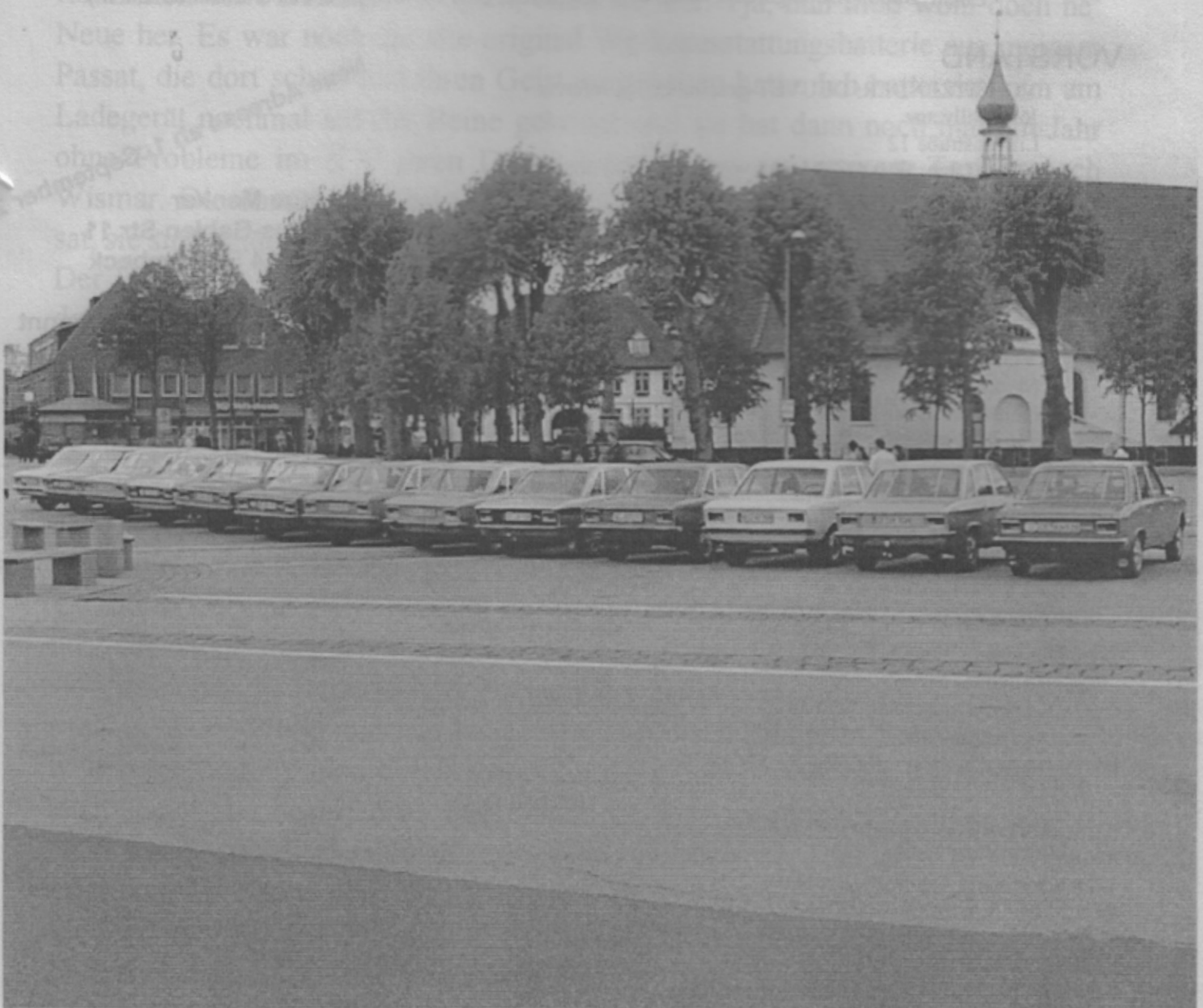


K70-POST

des 1. Internationalen K70 – Clubs e.V.

Ausgabe 2. Quartal 2005



K70 auf dem größten Marktplatz
Deutschlands in Heide

INHALT

Veranstaltungen und Rückblicke
Leserberichte
Literatur
Technische Daten
Technik, Tricks und Tips
Kleinanzeigen

Ersatzteilpool (Rudolf Boomgaren, Ringstr. 44, 26802 Moormerland/Oldersum, ☎ und 📠 0 49 24 / 8 83)
Email: Rudolf_Boomgaren@yahoo.com (Ersatzteile bitte bevorzugt per Fax o. Email bestellen!)

Mitglied im:



VORSTAND

1. VORSITZENDER: DEUVET-geschulter Typreferent
Jörg Ballwanz
Lindenstraße 12
32791 Lage, ☎ 0 52 32 / 6 38 96 oder 0 57 32 / 68 90 88
2. VORSITZENDER: Clubzeitung, internationale Kontakte
Ingo Menker
Edelrosenstr. 17
44289 Dortmund, ☎ 0 23 04 / 4 38 37, Email: Ingo.Menker@freenet.de
3. VORSITZENDER: Teilenachfertigung
Markus Retz
Konrad-Hornschuch-Str. 14
74679 Weißbach, ☎ 0 79 47 / 74 52, Email: Markus.Retz@arcor.de
4. VORSITZENDER: Schriftführer, Clubzeitung
Dirk Johannesmeier
Mathias-Hess-Str. 48
69190 Walldorf, ☎ 01 73 / 8 61 39 56 Email: dirk.joha@web.de
5. VORSITZENDER: Kassenwart, Mitgliederadressenverwaltung
Michael Skupski
Altenhof 5-7
37115 Duderstadt, ☎ 0 55 29 / 16 89, Michael.Skupski@t-online.de

Neue Adresse ab 1. September 2005 !!!

Ingo Menker
Haus-Gahlen-Str.11
46514 Schermbeck

Tel. - noch nicht bekannt

Impressum der **K70** -POST

AUSGABE: Vierteljährlich (für Mitglieder kostenlos)

REDAKTIONSSITZ:

44289 Dortmund, Edelrosenstr. 17
☎ 0 23 04 / 4 38 37, Ingo Menker

REDAKTIONSTEAM:

Anzeigen, Schrottplatztips, Druck: Ingo Menker
Literatur: Mario Thimm, Kuckucksheide 10, 29308 Winsen / A.,
☎ 0 51 43 / 66 92 05, MarioThimm@web.de

Titelblatt, Impressum: Hans-Ulrich Neumann, Waldweg 26, 29328 Faßberg,

☎ / 📠 0 50 55 / 59 06 52, (hun)

Hans-Ulrich.Neumann@gmx.de

Redaktionsschluß: 4 Wochen vor dem Erscheinen

Artikel für die Zeitung bitte zum Redaktionssitz schicken

Internetauftritt: <http://www.K70-Club.de>

CLUBKONTO: SPK Duderstadt, BLZ 260 512 60, Kontonummer: 3081403

Offizielle Clubadresse:

Manfred Schmidt, Wilbecker Str. 83, 40699 Erkrath, ☎ 0 21 04 / 4 58 29

Kontaktadresse in Holland:

Anne Reitsma und
Serge van Donkelaar
Zuideinde 71
1121 DD Landsmeer
sergevandonkelaar@wxs.nl
reitsmaa@nei.nl

CLUBKONTO HOLLAND :

Rabobank
Rekeningsnummer
357794567
Kontoinhaber
Rudolf Boomgaren

AUF EIN WORT.....

Letztes Wochenende wollte ich meinen **K70** aus dem Winterschlaf holen und für unser Pfingsttreffen in Heide vorbereiten. Ich habe vorher nochmal im Keller die Batterie am Wintertropf (Ladegerät) geprüft, 13 Volt, Spannung ist in Ordnung. Doch irgendwie war ich skeptisch, Deckel ab und Säurestand überprüft; in der Zelle neben dem Pluspol war weniger drin, aufgefüllt und noch mal an's Ladegerät. Hat diesmal nicht's mehr genützt, während die anderen Zellen volle Ladung anzeigten, blieb sie leer. Tja, nun muß wohl doch ne' Neue her. Es war noch die alte original Werksausstattungs-batterie aus meinem Passat, die dort schon mal ihren Geist aufgegeben hatte. Ich hatte sie dann am Ladegerät nochmal auf die Beine gekriegt und sie hat dann noch mal ein Jahr ohne Probleme im K70 ihren Dienst getan, sogar zu unserem Treffen nach Wismar. Die damals neu gekaufte Batterie für den K70 wanderte in den Passat, sie sind beide baugleich und auch die 44 AH sind identisch.

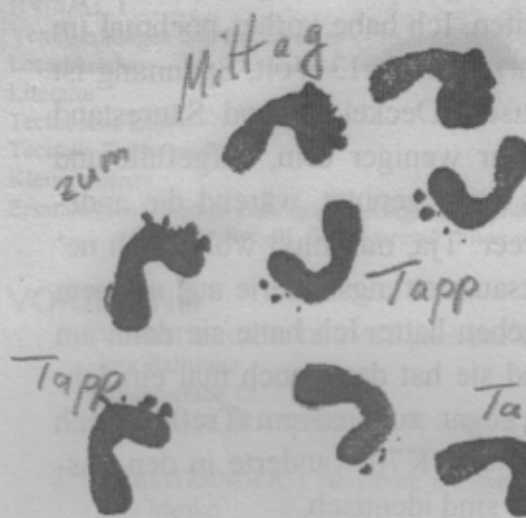
Der Hersteller DETA hat jetzt sein Typenprogramm bereinigt und dadurch ist dort auch die 44 AH entfallen, sie ist durch eine 50 AH ersetzt worden, die mehrere entfallene Versionen abdecken soll. Sie paßt sowohl in den Passat, als auch in den K70. Man hat damit also ein paar Amperestunden mehr in Reserve. Wer noch Abdeckkappen zum Aufklipsen für die Batteriepole hat, sollte sie nicht mit der alten Batterie entsorgen, sondern für neue Batterien aufheben, da bei neuen Batterien zwar noch die Einklipslöcher vorhanden sind, aber in der Regel keine Abdeckkappen mehr mitgeliefert werden. Bei den neuen DETA-Batterien sind zwar Kappen dabei, sie sind aber nur als Transportschutz nutzbar, da sie mit „schön anzusehenden eleganten Designerbögen“ versehen sind, unter die, die Batterieklemmen nicht drunter passen.

Manche TÜV-Prüfer machen bei fehlenden Polschutzkappen Schwierigkeiten, weil bei offenliegenden Polen Kurzschlüsse möglich sind. Das wurde bei mir auch schon mal beanstandet. Der Schutz ist nicht so verkehrt, denn er schützt nicht nur gegen Kurzschlüsse, z.B. beim unbedachten Hantieren mit Werkzeug im Motorraum, sondern hält auch noch weitgehend den Schmutz von den Polen fern. Mal ehrlich, welcher Bastler klemmt jedesmal beim Basteln im Motorraum die Batterie ab.

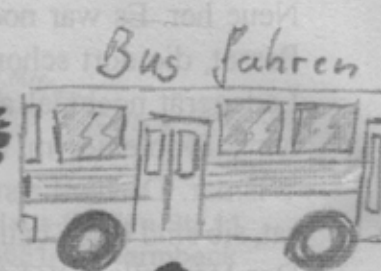
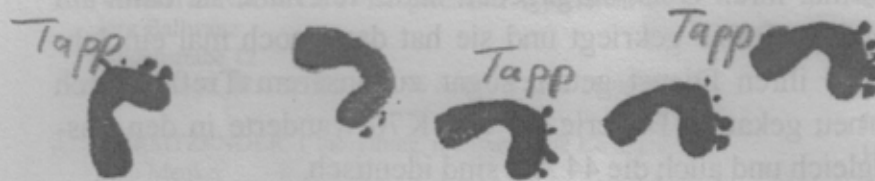
Daß mal z.B. ein Schraubenschlüssel beim Wegfallen auf der Batterie gelandet ist, ist bestimmt schon mehreren Bastlern passiert, mir auch schon. Wenn dann dadurch Plus mit Masse Kontakt bekommt, kann es ganz schön funken. Wer dann zufällig gerade am Spritsystem (Vergaser, usw.) bastelt, kann danach ganz schön schwarz aussehen.

JB.

So schnell geht das:



Frühstück

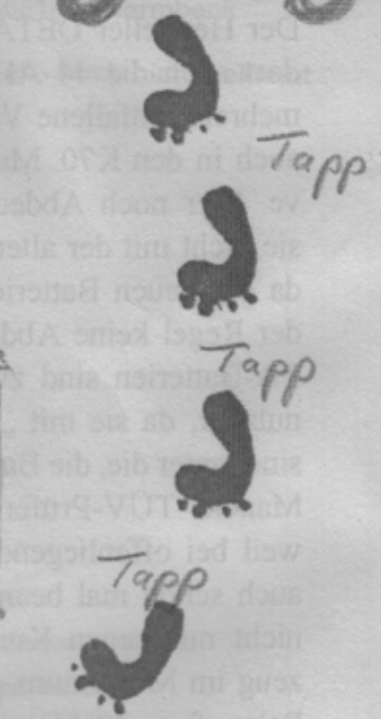
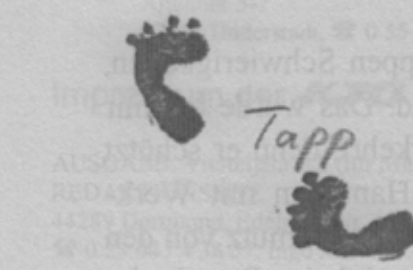


Bus fahren



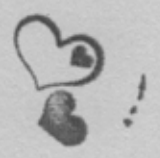
Peter & Nicole

14.12.04



Heiraten!

Herzlichen Glückwunsch





K70-FREUNDE-e.V.

Andreas de Wall
Möhringer Straße 60
78532 Tuttlingen
Tel. (0 74 61) 1 32 03
Mobil: 01 60 / 99 13 52 78
e-Mail: andreas.dewall@gmx.de

Andreas de Wall • Möhringer Str. 60 • 78532 Tuttlingen

An alle

K 70-Interessierten

23. Mai 2005

Einladung zum 26. Regionaltreffen Baden-Württemberg

Liebe K 70-Freunde,

unser Herbst-Treffen führt nach über 10 Jahren wieder an den Bodensee. Wir treffen uns am

**Samstag, dem 3. September 2005
um 13.00 Uhr**

am Gasthof Adler in Hindelwangen.

Hier besteht nicht nur für alle von weiter angereisten die Möglichkeit, zuvor preiswert und gut zu Mittag zu essen. Pünktlich um 13.30 Uhr starten wir zur Fahrt am See entlang nach Meersburg, von wo aus wir mit der Fähre nach Konstanz übersetzen. Von dort geht es wieder auf eigener Achse weiter über den Bodanrück nach Eigeltingen, wo wir zu Kaffee und Kuchen einkehren und auch zum Abendessen bleiben. Hier werden wir – ohne Auto – u. a. eine 350 Meter breite Schlucht in Schußfahrt an einem Drahtseil überqueren. Bei schlechtem Wetter gibt es ein Alternativ-Programm. Bitte festes Schuhwerk mitbringen.

Kurzfristige Änderungen vorbehalten.

Weitere Hinweise findet ihr auf der Rückseite.

Ich würde mich freuen, euch wieder begrüßen zu können.

Mit freundlichem Ventilgeklapper



Vereinsstütz: K70 Freunde e.V. D-64756 Mossautal - Hüttenthal
Vereinskonto: Sparkasse Odenwaldkreis • D-64711 Erbach • BLZ 508 519 52 • Konto-Nr. 143 001 345
Homepage: www.k70freunde.de **e-Mail:** info@k70freunde.de



Hinweise zum K 70-Regionaltreffen Baden-Württemberg am 3. September 2005

Fahrtroute

Hindelwangen – Stockach – Ludwigshafen – Sipplingen
– Meersburg – Staad – Litzelstetten – Dingelsdorf –
Dettingen – Langenrain – Liggeringen – Wahlwies –
Orsingen – Eigeltingen.

Gasthof Adler, Hindelwangen,

☎ 07771 / 2378

<http://www.hindelwanger-adler.de/>

http://www.stockach.de/unt_hin.htm

- Von der Autobahn kommend: BAB 98, Ausfahrt Stockach West. Von dort Richtung Stockach, Sigmaringen. Durch Stockach durch, in Hindelwangen an der Abzweigung der B 14 liegt an der linken Seite der „Adler“.
- Aus Richtung Ulm / Sigmaringen kommend: B 313 Richtung Stockach. Der „Adler“ liegt an der rechten Seite.

Parkplätze stehen in ausreichender Anzahl zur Verfügung.



Fähre Meersburg – Konstanz

<http://sw.konstanz.de/verkehr/faehre/allgemeines.htm>

Bezahlt wird auf der Fähre, der genaue Preis ergibt sich durch den Gruppentarif und der Anzahl Fahrzeuge und Personen. Bitte achtet daher darauf, daß wir auf der Wartespur hintereinander stehen und sich kein Fremd-Fahrzeug dazwischen drängelt.

- Pro Fahrzeug bis 5 Meter Länge ca. 6 – 8 €, je nach Anzahl der Fahrzeuge
- Pro Person (Erwachsene) 1,20 – 1,80 €, je nach Anzahl Personen



Lochmühle Eigeltingen,

☎ 07774 / 93930

<http://www.lochmuehle-eigeltingen.de/>

Kaffee und Kuchen sowie das Abendessen gibt es à la Carte.

Für den „Steinbruch“, bestehend aus einer 70 Meter langen, aus Seilen geknüpften Hängebrücke und vier Seilbahnen, darunter den mit 40 Meter Höhe und 350 Meter Länge höchsten und längsten „Flying Fox“ Deutschlands konnte ich einen Pauschalpreis von 20 € pro Person aushandeln. Nichts für Angsthassen und nicht wirklich billig, aber auf jeden Fall das Geld wert.

Adler und Lochmühle sind Rollstuhl-, Kind- und Hund-gerecht.

Wer das Treffen mit einem Kurzurlaub verbinden möchte (was am Bodensee ja zuweilen vorkommen soll), ich bin gerne bei der Auswahl einer preiswerten und guten Unterkunft behilflich.

K70 Bijeenkomst in het Bourgondische Brabant in Nederland op 10 en 11 september 2005

Beste mensen wij denken een leuk programma in elkaar gezet te hebben. Het ziet er als volgt uit.

Aankomst 10 september bij "de Oude Brouwerij" tussen 11.30 en 12.30 aan de Baarschotse straat 48 te Diessen, tel. 013-5042079

U rijdt als volgt:

Over de A58 of de N65 de afslag Hilvarenbeek/Tilburg richting Hilvarenbeek de N269 bij afslag Diessen richting Diessen, door het dorp ziet u het ANWB bord Baarschot / Kamping Le Duc. Deze volgen, dan ziet u na ongeveer 4 a 5 km rechts "de Oude Brouwerij".

Richtung Baarschot, Kamping "Le Duc" folgen. Nach 4-5 Kilometern rechts Hand "de Oude Brouwerij".

Om +/- 13.00 uur willen we naar het Daf museum in Eindhoven adres: Tongelresestraat 27,

Entree 6 euro P.P. of als groep 5 euro

In dit museum ligt de bakermat van D.A.F. wat betreft de ontwikkeling van de personenwagens (dafjes).

Ook verschillende vrachtauto's staan te pronken.

Het hart van de dafjes staat er opgesteld motor en de speciale transmissie.

Er is zoveel te zien en te onderzoeken dat wij hiervoor de nodige tijd voor hebben uitgetrokken n.l. van 14.00 uur tot sluitingstijd +/- 17.00 uur waarna wij naar ons overnachtingsadres rijden waar wij onze honger kunnen stillen aan een buffet "de boerderie" voor 14.50 P.P.

Verder is hier de mogelijkheid voor overnachting a 10,00 euro per nacht P.P. Dit houdt wel in dat men met 4 personen in een sobere slaapkamer overnacht. Er is wel gelegenheid voor een verfrissende douche.

S'ochtends gelegenheid voor een ontbijtbuffet a 6.50 euro P.P.

P.S. voor het slapen wel eigen kussens, lakens en dekens of iets dergelijks mee te brengen.

Wie meer comfort wil kan daar in de omgeving gebruik maken van de hotels, motel of BB.

Wer mit Frühstück in der Umgebung. Bitte, sehen Sie dazu die beiliegende Liste mit Übernachtungsmöglichkeiten.

Sonntag, den 11. September 2005

Am Sonntag sammeln wir zwischen 10.30 und 11.30 Uhr beim Bauernhof "De Molenvelden", Molenveld 12, 2251 NP Eersel tel 0653374411. Om +/- 12.00 uur

willen we met de K de Acht Zaligheden route rijden met tussen in een uitstapje om de benen te strekken. Hier worden we door een gids rond geleid over de smokkel praktijken van vervlogen tijden. Hierna vervolgen wij onze route door de Acht Zaligheden. Door deze route te rijden word je zeker niet zalig hoor. De Acht Zaligheden zijn 8 dorpjes die liggen in een kring en eindigen allemaal op "sel" n.l. Eersel, Duizel, Netersel, Wintersel, Hulsel, Knegsel, Steensel, Ruesel. In deze dorpjes proef je nog de sfeer van vroeger het Brabantse platteland.

Der sonstige Mobile (der sonstige Mobile) die "Acht Seligkeiten Strasse". Halbwegs machen wir ein Spaziergang, dabei begleitet von

K70 Blijfskone in het Bourgondische Brabant in Nederland op 10

september 2005

Hindeloopen - Nieuw-Weerth - Nieuw-Weerth - Nieuw-Weerth

Wegwijzer - Nieuw-Weerth - Nieuw-Weerth - Nieuw-Weerth

Wegwijzer - Nieuw-Weerth - Nieuw-Weerth - Nieuw-Weerth

Wegwijzer - Nieuw-Weerth - Nieuw-Weerth - Nieuw-Weerth

Voor de mensen die zondags komen en ons moeten zoeken de route beschrijving:
De autoweg naar Eindhoven een stuk richting Maastricht / Venlo aanhouden let op
richting Antwerpen de A67 bij de afslag Eersel / Valkenswaard / Bergeijk van de
snelweg af richting Eersel / Valkenswaard. Bij de eerste rotonde rechtdoor volgende
rotonde driekwart rond richting Walik is de Schadewijk de tweede straat links
(Schadewijk).

De eerste straat rechts molenveld.

Welkom op Molenveld 12.

Ter afsluiting van dit fijne weekend is er nog gelegenheid voor een hapje of drankje bij
"de Oude Brouwerij", Baarschot, in Diessen. Wel voor eigen rekening.

Graag zouden wij van jullie horen wat jullie wensen zijn, zodat wij op tijd kunnen
reserveren.

Graag in de week van eind augustus maar voor 3 september.

Graag tot ziens op 10 of 11 september 2005!

Tel. Ad de Kroon 013-5042171, email adres: addekroon@wanadoo.nl

Tel. Toos Smits 013-5344321

Lochnoch Eigenschappen

☎ 07774 / 93930

<http://www.lochnoch-eigenschappen.de/>

Op zondag verzenden we tussen 10.30 en 11.00 uur op de landbouwmarkt van Lochnoch

"De Lochnoch Markt" met de beste producten van de regio. Ook worden er

handelswijzen en recepten uitgedeeld. Het is een leuke manier om kennis te maken met

de regio en de producten die er worden gemaakt. Het is een leuke manier om kennis te

maken met de regio en de producten die er worden gemaakt. Het is een leuke manier om

kennis te maken met de regio en de producten die er worden gemaakt. Het is een leuke

manier om kennis te maken met de regio en de producten die er worden gemaakt. Het is

een leuke manier om kennis te maken met de regio en de producten die er worden

gemaakt. Het is een leuke manier om kennis te maken met de regio en de producten

die er worden gemaakt. Het is een leuke manier om kennis te maken met de regio

en de producten die er worden gemaakt. Het is een leuke manier om kennis te

maken met de regio en de producten die er worden gemaakt. Het is een leuke

manier om kennis te maken met de regio en de producten die er worden gemaakt.

K70-Treffen im burgundischen Brabant, Niederlanden, am 10. und 11. September 2005

Liebe Leute, wir denken ein schönes und gemütliches Programm erdacht zu haben. Es geht so:

Samstag, den 10. September 2005

Wir treffen uns zwischen 11.30 und 12.30 Uhr bei 'de Oude Brouwerij' ('die Alte Brauerei') in Diessen, an der Baarschotse straat 48, Telefon 013 - 504 20 79.

So kommen Sie da: Diessen liegt um 20 Km westlich von Eindhoven. Über A58 oder N65. Ausfahrt Hilvarenbeek/Tilburg. Richtung Hilvarenbeek folgen über N269. Bei Ausfahrt Diessen Richtung Diessen. Durch das Dorf fahren, beim ANWB-Schild die Richtung Baarschot, Camping 'Le Duc' folgen. Nach 4 - 5 Kilometer finden Sie am rechten Hand 'de Oude Brouwerij'

Um 13.00 Uhr fahren wir zum DAF-Museum in Eindhoven, an der Tongelresestraat 27. Eintritt ist 6 Euro p.P., oder 5 Euro für Gruppen. Hier sehen wir die Entwicklungsgeschichte von den weltweit bekannten PKW von DAF. Auch mehrere DAF-LKW sind zu bewundern. Es gibt hier viel Interessantes zu sehen und entdecken, z.B. die automatische Variomatic Getriebe mit Motor. Deshalb haben wir von 14.00 - 17.00 Uhr Zeit reserviert für das Museum.

Am Abend essen wir beim Bauernhof 'De Molenvelden' in Eersel, am Molenveld 12, Telefon 0497 - 51 29 42 oder 06-53 37 44 11. Hier können wir unsere Hunger stillen am Buffet 'de Boerderie' ('das Bauernhof') für 14,50 Euro p.P.

Übernachtung: es ist auch möglich hier im Bauernhof 'De Molenvelden' zu übernachten für 10 Euro p.P. Dann sollte man damit rechnen das man mit 4 Personen eine ziemlich anspruchslose Zimmer teilt. Eine Möglichkeit zum duschen ist natürlich da. Am Morgen kann man hier lecker Frühstück für 6,50 Euro p.P.

Nachschrift: für die Übernachtung im Bauernhof 'De Molenvelden' bitte eigenes Kopfkissen, Bettwäsche, Decke oder Schlafsack mitbringen. Wer gerne mehr Komfort oder Privacy hätte kann natürlich auch gut übernachten in ein Hotel, Motel oder Zimmer mit Frühstück in der Umgebung. Bitte, sehen Sie dazu die beiliegende Liste mit Übernachtungsmöglichkeiten.

Sonntag, den 11. September 2005

Am Sonntag sammeln wir zwischen 10.30 und 11.30 Uhr beim Bauernhof 'De Molenvelden' in Eersel, am Molenveld 12 (Telefon 0497 - 51 29 42 oder 06-53 37 44 11).

So kommt man da: Eersel liegt ungefähr 10 Km südwestlich von Eindhoven. Auf dem Autobahn A67 Ausfahrt Eersel / Valkenswaard / Bergeijk. Beim ersten Kreisell gerade aus, zweite Kreisell dreiviertel herum fahren richtung Walik. Zweite Strasse links (Schadewijk), dann erste rechts: Molenveld 12, Bestimmung erreicht!

Um 12.00 Uhr geht es los und fahren wir mit unsern K's (oder sonstige Mobile) die 'Acht Seligkeiten Strasse'. Halbwegs machen wir ein Spaziergang, dabei begleitet von

einem Führer der uns erzählen wird vom Schmuggelhandel aus lang vergangenen Zeiten. Die acht Seligkeiten sind acht Dörfer die in einem Kreis liegen und dessen Namen alle auf 'sel' enden: Eersel, Duizel, Netersel, Wintersel, Hulsel, Knegsel, Steensel und Ruesel. In diesen schönen kleinen Dörfern spürt man noch die Atmosphäre vom alten Bauernland wie es früher mal war.

Zum Abschluss von diesem schönen Wochenende gibt es von selbst noch eine Möglichkeit zum Essen oder Trinken, und zwar bei 'de Oude Brouwerij' in Diessen an der Baarschotse straat 48. Das ist da wo wir dieses K70-Treffen am Samstag angefangen haben (siehe oben).

So, das war es. Wir möchten mal gerne von Ihnen hören was Ihre Wünsche sind und mit wieviel Personen Sie kommen möchten, aufdem wir Alles rechtzeitig reservieren können. Wenn möglich gerne in der letzte volle Woche von August, aber bevor den 3. September.

Bitte, Übernachtungen sonstwo als beim Bauernhof 'De Molenvelden' selber buchen. Gerne bis in September in Brabant!

Ad de Kroon und Toos Smits

Ad de Kroon
Van der Elsenstraat 25
5087 CA Diessen
43 21)
Niederlanden

Toos Smits
Telefon: +31 13 534 43 21
(in den Niederlanden : 013 -534

Telefon: +31 13 504 21 71 (in den Niederlanden : 013 - 504 21 71)
E-Mail: addekroon@wanadoo.nl

Verblijfaccommodaties in Eersel en omgeving

www.vvveersel.nl

e-mail info@vvveersel.nl

Update 26-11-2004

Hotels

Prijzen vanaf 1 jan 2005

Hotel de Bengel

Markt 13

5521 AL Eersel

0497-516202

1 personen	53,- euro
2 personen	75,- euro
3 personen	97,- euro
Weekend arrangement	220,- euro
Midweek arrangement	410,- euro
Dag arrangement 1 pers	65,- euro
Dag arrangement 2 pers	100,- euro

Hotel Café Het Gildehuis

Hint 10

5521 AH Eersel

0497-512919

2 personen	60,- euro
1 persoon	40,- euro

Momenteel 5 kamers met toilet en douche beschikbaar

Congres en Partycentrum Motel Steensel

Eindhovenseweg 43a

5524 AP Steensel

0497-512316

2 personen	72,- euro
1 persoon	57,- euro
Half pension 1 pers.p.d.	72,- euro
Half pension 2 pers.p.d.	102,- euro

Hotel Bladel

Europalaan 75-77

5531 BE Bladel

0497 383319

2 personen	82,50 euro
1 persoon	64,- euro
Half pension 1 pers.p.d.	66,50 euro
Half pension 2 pers.p.d.	87,- euro

Golden Tulip Conference Hotel Koningshof

Locht 117

5504 RM Veldhoven

040-2537475
 2 personen 130,- incl.ontbijt
 1 persoon 105,- incl.ontbijt
 Half pension 1 pers.p.d. 56,-
 Half pension 2 pers.p.d. 68,-

Hotel Eindhoven (van der Valk)

Aalsterweg 322
 5644 RL Eindhoven
 040-2116033

Groepsaccommodaties

Kampeerboerderij

De Molenvelden
 Molenveld 12
Fam.Jansen
 5521 NP Eersel
 00497-512942

516888

Kamphuis

Leest
D'n Hazelaar
 Postelseweg 173
 5521 RD Eersel
 0497-512509

Bed & Breakfast

Mevr. N. Vennix
 Grote Aardweg 31
 5521 RL Eersel
 0497-513463

Fam.A.v.Woerkum

Dijk 33
 5521 AW Eersel
 0497-512103

Mevr.Jacobs

Kerkedijkje 5
 5524 AC Steensel
 0497-514426

Bungalows

Vakantiewoning

Joh.De Kortstraat
 5521 CM Eersel
 0497-515242 of 0407-

Vakantiewoning J.de

Den Houw 8
 5531 PK Bladel
 0497-381681

Recreatiecentrum

Het Vennenbos

Postbus 82
 5527 JZ Hapert
 0497-389393

Am Sonntag 19. Internationales **K70**-Treffen in und um Heide

Pfingstsonnabend 2005, über ganz Deutschland ging fieser Dauerregen nieder, nur der nordwestliche Zipfel des Landes blieb davon erst einmal verschont. Genau dort fand das 19. Internationale K70-Treffen statt.

Im Laufe des Vormittags trafen nach und nach die Teilnehmer ein, meist mit dem K70, aber auch einige mit Alltagswagen, dabei sein ist alles; und was soll man machen, wenn der eigene K70 nicht betriebsbereit oder mitten in der Restaurierung steckt?

Alle Teilnehmer erhielten das Programm für die beiden Tage ausgehändigt, daß von Hans-Ulrich Neumann mit Unterstützung von Jörg Peter Neumann von den K70-Freunden e.V. ausgearbeitet wurde. Darin enthalten waren Zeitangaben, Streckenverläufe, Eintrittspreise und sogar Karten, in denen die Strecken der Rundfahrten markiert waren. Die Fahrzeiten waren mit Hilfe eines Routenplaners im Internet für eine Geschwindigkeit von 60 km/h kalkuliert worden, dazu ein Zuschlag von jeweils einer halben Stunde. Diese Vorgehensweise



hatte sich während beider Tage bewährt, trotz verspäteter Abfahrten gelang es, immer wieder in den geplanten Zeitablauf zu kommen, ohne unterwegs rasen zu müssen. Auch die maximale Geschwindigkeit von 80 km/h an der Kolonnenspitze bei den Rundfahrten hat sich bewährt, dazu sanfte Änderungen der Geschwindigkeit, so mußten auch am Ende keine Vollgasbeschleunigungen oder Schnellbremsungen hingelegt werden, oder was wohl schon vorgekommen sein soll, mit überhöhter Geschwindigkeit mit entsprechenden Folgen gefahren werden.

Das Autohaus Stotzem hatte für die Teilnehmer belegte Brötchen und Getränke bereitgestellt, so daß auch die, die erst am frühen Morgen aufgebrochen waren, zu einem Frühstück kamen. Nebenbei konnte dann auch die aktuelle Modellpalette von Volkswagen begutachtet werden.

Schon am Donnerstag war das K70-Jahrestreffen recht prominent in der lokalen Presse, der Dithmarscher Landeszeitung angekündigt worden, am Sonnabend dann noch einmal in den Veranstaltungshinweisen. Die lokale Presse im Vorfeld des Treffens zu informieren macht also schon Sinn, denn es kam auch ein Interessent für einen Clubbeitritt zu uns, der noch nie von uns gehört hatte und nur durch den Presseartikel auf das Treffen aufmerksam geworden war. Am Sonnabend selbst war dann auch ein Vertreter der DLZ vor Ort, der sich ausführlich über den Club und den K70 informierte. Von den K70 und seinen Fahrern wurden für einen Presseartikel auch Photos gemacht.

Solche Öffentlichkeitsarbeit kann also immer wieder zu interessanten Begegnungen führen, viele Interessierte kamen auch, um mal wieder einen K70 zu sehen, nicht selten, weil man vielleicht selbst einmal einen gefahren hat.

Der erste Anlaufpunkt war nur ein paar Kilometer entfernt, es war der Heider Wochenmarkt. Die K70 wurden an einem Bahngelände abgestellt, direkt in der Heider Innenstadt ist sonst kein Parkplatz für so viele Fahrzeuge an einem Sonnabend zu bekommen. Der Heider Wochenmarkt findet seit über 500 Jahren jeden Sonnabend statt, dort werden nicht nur Obst, Gemüse, Fleisch und Wurst, Käse, Textilien und Fisch, sondern auch lebendes Kleinvieh wie Hühner, Kaninchen, Gänse und Enten angeboten, gerade für Kinder und Städter ein interessanter und ungewohnter Anblick. Die zahlreichen Restaurants, Cafés, Eisdielen und auch die Wurst- und Fischbuden auf dem Markt boten Gelegenheit für eine Zwischenmahlzeit.

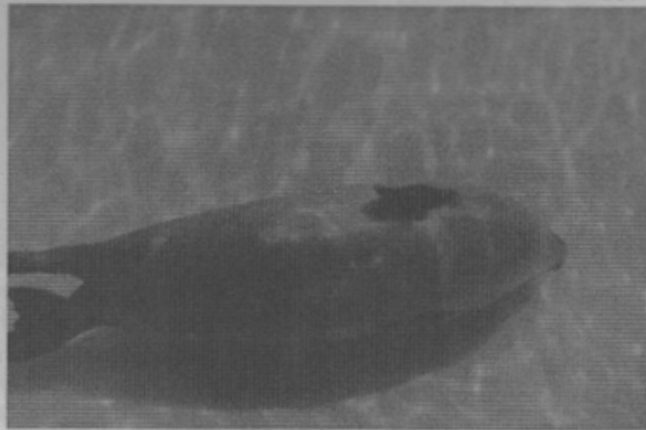
Es schloß sich die Etappe Heide – Pahlen – Erfde – Friedrichstadt an. Friedrichstadt ist eine von holländischen Religionsflüchtlingen (Remonstranten) gegründete Siedlung, die mit ihren Bauten und den Grachten sehr an holländische Städte erinnert. Hier boten sich sowohl die Möglichkeit zu Tretboot- und Grachtenfahrten als auch für den obligatorischen Kaffee für die Teilnehmer des Treffens, während die K70 wieder in der Nähe der Bahnhauptlinie Hamburg – Westerland (Sylt) einen Abstellplatz hatten.



Der zweite Teil der Rundfahrt führte dann über Tönning – Kotzenbüll – Garding (ab hier begann ein Gewitter mit starken Regenfällen) – St. Peter – Eidersperrwerk (Besichtigung entfiel wegen der Witterung) – Wesselburen – Wöhrden – Ketelsbüttel und Hemmingstedt wieder nach Heide zum Restaurant „Theseus“, dem Ort des abendlichen gemütlichen Beisammenseins. Hier genossen die Teilnehmer die zuvor gewählten Speisen südeuropäischer Herkunft und auch das eine oder andere gehaltvolle Getränk, um sich dann, je nach Temperament, zur Nachtruhe zu begeben oder die Feier in der Unterkunft mit Hochprozentigem fortzusetzen.



Am Sonntagmorgen trafen sich die Teilnehmer dann am Kandelaber auf dem fast leeren Marktplatz um von dort die Rundreise am Sonntag zu beginnen. Durch den Speicherkoog am Surfsee vorbei ging die Fahrt zur aus der ZDF-Serie „Hallo Robbie!“ bekannten Seehundaufzugsstation Friedrichskoog, die dann von den 28 Erwachsene und 13 Kindern besichtigt wurde. Zu der Zeit war nur ein Heuler zu sehen, aber die fünf Seehunde der Stammbesatzung sorgten auch so für genug Kurzweil. Ein Aussichtsturm auf dem Gelände erlaubte denjenigen, die die Strapaze des Aufstiegs auf sich genommen haben, einen herrlichen Rundblick über die topfebene Landschaft und auf die Dächer der K70 auf dem Parkplatz. Natürlich wurde auch bei diesem Halt wieder die Gelegenheit zu Kaffee und Fischbrötchen direkt am Hafen genutzt, bevor die Fahrt durch die von Windenergieanlagen beherrschten Köge Richtung den Kanalschleusen Brunsbüttel ging. Dort konnte die Schleusung eine Container-Feeders und anderer Schiffe beobachtet werden, auch hier wieder die Möglichkeit zu Speis' und Trank.



Der K70-Konvoi setzte dann mit den kostenlosen Kanalfähren zur Südseite über, dort ging die Fahrt durch das riesige Industriegebiet, vorbei an der größten Windenergieanlage der Welt und dem Kernkraftwerk Brunsbüttel in den Kreis Steinburg. In Burg brachte eine andere Fähre die Teilnehmer dann wieder an das dithmarscher Ufer. Nachdem dann alle Fahrzeuge übersetzt wurden, ging die Fahrt zurück nach Heide zum Marktplatz. Die Insassen enterten unangemeldet das mexikanische Restaurant „Mex“ in der Heider Kneipenmeile „Schuhmacherort“. Die dortige Mannschaft meisterte die Herausforderung aber und so wurde es dort ein schöner Abend.



Am Pfingstmontag trafen sich die K70-Begeisterten noch einmal vormittags auf dem Heider Marktplatz, um sich zu verabschieden, das Wetter war mittlerweile so schlecht geworden, daß keine Motivation für eine weitere Unternehmung mehr bestand.

Während der Rundfahrten gab es diesmal keine Pannen, Josef Wasmuths texasgelber '73er hatte schon in Hamburg wegen eines losen Bremssattels gegen einen R5 getauscht werden müssen, bei Jörg Peter Neumanns K70 zeigte die Elektrik Ermüdungserscheinungen, Haupt- und Fernlicht, Wascherpumpe und andere Verbraucher waren tot, vermutlich hat der Schalter im Zündschloß eine



Macke. Auf der Rückfahrt erwischte es dann Jörg Henze, der kurz vor seinem Ziel seinen K70 auf dem Pannestreifen mit einer defekten aufgearbeiteten Kraftstoffpumpe ausrollen lassen mußte, das Kupfermaterial der Membrane hatte sich zerbröseln. Mario zerriß dann noch die Keilriemen auf der Heimfahrt, der war der Belastung durch eine schwergängige Kühlmittelpumpe nicht gewachsen. Selbstredend hatte Mario Ersatz an Bord und erreichte mit seinem K70 Winsen/Aller aus eigener Kraft. Auf mangelnde Wartung ist das alles nicht zurückzuführen, die ersten Anzeichen für eine Macke in der Elektrik gab es bei Jörg Peters K70 zwar schon, aber den Fehler zu finden ist nicht immer so einfach, Josef hatte seinen K70 erst frisch erworben, Jörg hatte ja extra eine überholte Kraftstoffpumpe eingebaut, das diese nach ein paar hundert Kilometern schon wieder defekt wird, ist nicht vorauszusehen gewesen. Keilriemenrisse können immer auftreten, deswegen haben die meisten ja auch Ersatz dabei. In den Jahren zuvor hatte es ja heftigere Defekte gegeben, von den sich auflösenden Vergaserflanschen aus der Nachfertigung bis zu zerfallenden Abgasanlagen war ja einiges dabei. Die K70 werden wohl zunehmend besser, die sorgfältige Wartung trägt erste Früchte.

Im „Mex“ hat Markus Retz dann offiziell verkündet, daß das Pfingsttreffen 2006 in und um Weißbach im Hohenloher Land von ihm und seiner Katja organisiert wird. Selten, daß das so früh offiziell bekannt wurde und somit ein Tagesordnungspunkt weniger, bei dem die Teilnehmer an der Jahreshauptversammlung an die Decke oder zu Boden schauen, wenn nach Freiwilligen für die Ausrichtung des nächsten Jahrestreffens gefragt wird. Vielleicht macht sich der eine oder andere ja schon einmal Gedanken, daß Jahrestreffen 2007 auszurichten, je eher so etwas bekannt ist, um so eher können Urlaubsplanungen darauf abgestimmt werden. In diesem Jahr war es wegen der unklaren Lage um das Werksjubiläum in Salzgitter leider recht spät, daß der Ort und der Termin feststanden, dafür war die Beteiligung doch recht gut. (hun)

K70 Auftakttreffen Nord 2005

Eine Woche nachdem das Auftakttreffen im Süden unter eher magerer Beteiligung stattgefunden hatte, kamen immerhin sechs K70 am 27.03.2005 zum von Jörg Henze organisierten norddeutschen K70-Saisonaufakt auf das Gelände der Zuckerfabrik Schladen, davon einer aus dem Süden; auf Markus ist eben immer Verlaß.

In Schladen findet jedes Jahr zu Ostern ein allgemeines Oldtimertreffen für Autos, Motorräder, Lkw und landwirtschaftliche Fahrzeuge statt. Ein Blick in den Terminkalender der „Oldtimer Markt“ verrät, daß der 1. Internationale K70-Club e.V. nicht der einzige Oldtimerclub war, der dieses Oldtimertreffen für eine Zusammenkunft seiner Mitglieder nutzte. Die Ro80



Fraktion war mit drei Fahrzeugen vor Ort, aber unsere sechs K70 wurden von keinem anderen Fahrzeugtyp getoppt. Man mag sich ja über die eher magere Beteiligung an den Treffen allgemein beklagen, wenn man aber die geringe Anzahl der gebauten und erst recht der noch vorhandenen K70 betrachtet, so ist es gar nicht so schlecht, was da zusammenkommt. Wie wenig Käfer, Kadett und

andere in wesentlich größeren Stückzahlen gebaute Wagen waren dort vertreten, so z. B. nur ein Opel Rekord und ein Passat der ersten Generation. Das ist umso bemerkenswerter, als der Veranstalter schon 20 Jahre alte Fahrzeuge als Oldtimer auf das Gelände läßt, im Grunde könnte ich also in zwei Jahren mit meinem Alltags-Audi dorthin fahren. Mit einem Oldtimer auf das Gelände zu fahren, erspart allen Insassen den Eintritt, eine Anmeldung war nicht erforderlich und man kann erscheinen und verschwinden, wann man will.

Nachdem es am Karfreitag noch in Strömen geregnet hatte, kam pünktlich am Ostersonntag die Sonne zum Vorschein und es herrschte perfektes Wetter für eine Ausfahrt und das Treffen.

Mit einem K70 waren vor Ort:

Jörg Henze mit Eltern, K70 L, Modelljahr 1973, alaska-metallic, GS H 483H
Gunther Knoch mit Ehefrau, K70 LS, Modelljahr 1974, rotmetallic, GS MK 37H
Hans-Ulrich Neumann m. Udo Hornborstel, K70 L, Mj. 1974, marathonmetallic, CE VK 70H
Markus Retz, K70 L, Modelljahr 1974, maya-metallic, KÜN 0705
Manfred Sobiella, K70 L, Modelljahr 1974, alaska-metallic, CE-AN 928
Josef Wasmuth, K70 L, Modelljahr 1973, kasanrot, PB VW 189H

Weitere Mitglieder waren mit Alltagsautos angereist.

Erstaunlich einmal mehr, daß 2/3 der erschienenen K70 aus dem Modelljahr 1974 stammten, die angeblich über die Maßen besonders rost anfällig sind und deren Exemplare demnach eigentlich längst im Hochofen verschwunden sein müßten. Der Jahrgang 1974 war ja auch nicht der „geburtenstärkste“ des K70.

Zu dem Treffen gehört auch ein Teilemarkt, hier konnten wieder einige wenige Teile für unseren Teilepool zum günstigen Preis erworben werden. Gerade solche regionalen Oldtimermärkte ergeben doch hin und wieder einen Zugang für unseren Teilepool, auch wenn die Erträge der früheren Jahre längst Vergangenheit sind. Teile für den Teilepool kann eigentlich jedes Mitglied für den Club einkaufen, die aktuelle „K70-Post“ sollte allerdings immer dabei sein, um zu sehen, inwieweit das angebotene Teil überhaupt gebraucht wird und wie der



Clubpreis ist. So werden immer wieder Biluxscheinwerfer und Rückleuchten angeboten, auch wenn diese günstig feilgeboten werden, für den Teilepool benötigen wir sie derzeit nicht. Bei Blechteilen, so selten diese angeboten werden, kann ein Teil schon teurer sein, als der letzte Teilepoolpreis, wenn der Bestand längst auf „0“ gesunken ist, Windschutzscheibenrahmen und Rad-

laufbleche seien hier nur stellvertretend genannt, auch Nicht-Blechteile wie Bremsscheiben der 2. Version mit Abstandsnocken und Dichtungen für Front- und Heckscheibe sind dermaßen selten, daß auch höhere Preise durchaus gerechtfertigt sind. Diese Teile werden allerdings die meisten, wer kann es ihnen verübeln, wohl kaum an den Club verkaufen, sondern dem



eigenen Ersatzteillager zuführen, in Clubkreisen gibt es durchaus noch Mitglieder, die sich rechtzeitig mit seltenen Ersatzteilen für den echten Eigenbedarf eindenken konnten. Wer also mit einem seltenen Ersatzteil in Not ist, kann sich durchaus einmal im Club umhören, das sollte auch ein Grund sein, regelmäßig zu Treffen und Jahreshauptversammlung zu kommen, denn wen

man gut kennt, dem hilft man eher einmal mit einem Teil aus, als jemanden, der nie auf Veranstaltungen zu sehen ist und sich nur meldet, wenn er etwas will.

Nachdem die K70 von zahlreichen Besuchern bestaunt wurden, setzten sich alle sechs Fahrzeuge zunächst zu einer Fahrt durch die hügelige Landschaft des Vorharzes in Bewegung, um dann einige Steigungen im Harz zu bewältigen. Die meisten Teilnehmer unseres Treffens nutzten die Möglichkeit, sich zu einem fast einem Kilometer langen Marsch in die Unterwelt des Bergwerkmuseum Rammelsberg zu begeben. Selbst die weniger groß Gewachsenen mußten in teilweiser gebückter Haltung durch die spärlich beleuchteten, feuchten Stollen des Bergwerkes gehen. Die 101 Stufen zählende steile Treppe zum Abschluß der Besichtigung stellte dann die Kondition der Teilnehmer noch einmal auf eine harte Probe. Im Rahmen der ausführlichen, wenn auch nicht gerade billigen Führung, erfuhren wir eine Menge über die Geschichte des Bergbaus im Harz und des Bergbaus im allgemeinen, bevor sich die K70-Karawane über steigungs- und gefällsreiche Strecken zum Ort des Abendessens und des gemütlichen Beisammenseins in Bewegung setzte.

Auf der Rückfahrt nahm ich dann im Großraum Hannover ein Geräusch aus dem Motorraum wahr, als wäre etwa mit etwas Schwung hindurchgeflogen, eine erste Untersuchung brachte keinen Befund, auch die Instrumente zeigten keine Störung an. Die weitere Rückfahrt als auch die Fahrt von und nach Heide, dem Ort unseres diesjährigen Pfingsttreffens, ging problemlos, lediglich ein sehr kurzes Pfeifen des Keilriemens beim Anfahren nach einem kurzen Halt, deutete auf ein Problem hin. In Faßberg angekommen ergab die Prüfung der Keilriemenspannung Nachspannbedarf. Allerdings saß der Generator danach merkwürdig verdreht, seine Riemenscheibe fluchtete nicht mit den anderen Riemenscheiben, so wäre der Keilriemen sicher schnell hinüber gewesen oder abgesprungen. Eine nähere Untersuchung ergab dann,



daß die untere Befestigungsschraube des Generators völlig abgängig war – das war das Geräusch. Ein solches Exemplar hatte ich nicht zur Hand, so steckte ich einfach eine möglichst lange Schraube durch die Bohrungen, spannte den Keilriemen und verbrachte den K70 wieder in sein Quartier nach Gifhorn. Bei diesem Defekt stellte sich heraus, daß meine Ersatzkonstruktion für das obere Gummi-Metall-Element offensichtlich über hervorragende Notlauf Eigenschaften verfügt, die Originallösung wäre einfach weggerissen, Generator und Kühlmittelpumpenantrieb ausgefallen, was dann das Ende der Fahrt mit einem Liegenbleiber bedeutet hätte. So bin ich über 500 Kilometer ohne die untere Befestigungsschraube gefahren. Wie so oft, scheint eine improvisierte Lösung der ursprünglichen überlegen. Bei meinem K70 besteht sie in einer durchgehenden Schraube, der Generator wird von zwei Gummi-Metallbuchsen darauf gehalten und gespannt.

Die verlorenen Teile sind für den '74er K70 zum Glück noch bei VW erhältlich, die ursprüngliche gewöhnliche M8-Mutter habe ich allerdings durch ein selbstsicherndes Exemplar ersetzt, um solche Probleme in Zukunft zu vermeiden und den K70 noch zuverlässiger zu machen, er hatte in diesen zehn Tagen immerhin über 2.000 Kilometer abgspult und den „Heimathafen“ aus eigener Kraft erreicht, nicht selbstverständlich, wie ein Blick auf die Standspuren der befahrenen Autobahnen verriet. (hun)

„Kreistreffen Celle“ in Hermannsburg mit dem **K70**



Bei nicht gerade idealem Oldtimerwetter fand am 7. und 8. Mai 2005 wieder das schon traditionelle Oldtimertreffen der „Oldtimerfreunde Südheide“ im Örtzpark Hermannsburg statt. Dieser Veranstaltungsort im Park macht schon das Besondere dieses Treffens aus. War am Sonnabend nur von 15 – 18 Uhr das Treffen angesetzt, so begann die Veranstaltung am Sonntag bereits um 10 Uhr. Trotz teilweiser heftiger Schauer

strömten reichlich Besucher auf das Gelände, um alte Traktoren, Lkw, Motorräder und Pkw zu bestaunen. Dieses Treffen findet in jedem Jahr am „Internationalen Museumstag“ statt, an diesem Tag wird überall in der Region etwas geboten. Ich war mit meinem K70 an beiden Tagen dort, der Weg ist ja kurz.



Spaßeshalber hatte ich dieses Treffen zum „K70-Kreistreffen Celle“ gemacht, das Ziel, daß hier bei einem Kreistreffen mindestens so viele K70 wie beim Auftakttreffen im Süden erscheinen, wurde aufgrund einer Familienfeier bei den Thimms nicht erreicht, aber alle drei erschienen K70 hatten wirklich ein Celler Kennzeichen. Neben mir waren am Sonntag denn auch Manfred Sobiella und Fred Hasselmann mit ihren K70 auf diesem Treffen vertreten, wieder einmal zwei

1974er K70 und ein 1973er. So schlimm kann das mit dem Rost der 1974er denn doch wohl nicht sein, wenn man sieht, wie viele davon regelmäßig auf den Treffen erscheinen, die 1971er und 1972er werden dagegen zunehmend seltener gesichtet.



Ein echter Teilemarkt wurde diesmal nicht geboten, was wohl weniger an den Veranstaltern als an den Händlern lag, es sind in Hermannsburg eigentlich nur die ausstellenden Fahrer als potentielle Kunden vor Ort, die meisten Besucher haben selbst keinen Oldtimer.

Jeder Insasse eines Oldtimers erhält in Hermannsburg traditionell einen Verzehrutschein, den er für ein Getränk oder eine Speise einlösen kann, wobei es

egal ist, ob es eine Portion Pommes Frites oder ein Stück Spanferkel mit Krautsalat ist, da können manch größere Treffen sich ein Beispiel nehmen, wo selbst Fahrer mit Oldtimer Eintritt oder Nenngeld zahlen müssen. Hier zahlten die Besucher einen Obolus von einem Euro und trugen so die Kosten, das ist in Ordnung, denn die Oldtimerfahrer stellen ja ihre Fahrzeuge zur Verfügung, damit die Veranstaltung überhaupt etwas zu bieten hat. Wenn nichts dazwischen kommt, sind wir m kommenden Jahr wieder dabei. (hun)

Technische dag bij Siem in

Monnickendam op 17 oktober 2004.

